

Frau Hätti-Wetti

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 41

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-478560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frau Hätti-Wetti

Stets möchte sie grad den Artikel,
der eben nicht zu haben ist.
Wer weiß, wenn er nur knapper wäre,
so möchte sie gar Hühnermist.

Jetzt, wo der Käse rar geworden,
bemerkt sie erst, daß sie ihn liebt.
Nach Kistchen hat sie nur Verlangen,
wenn es so gut wie keine gibt.

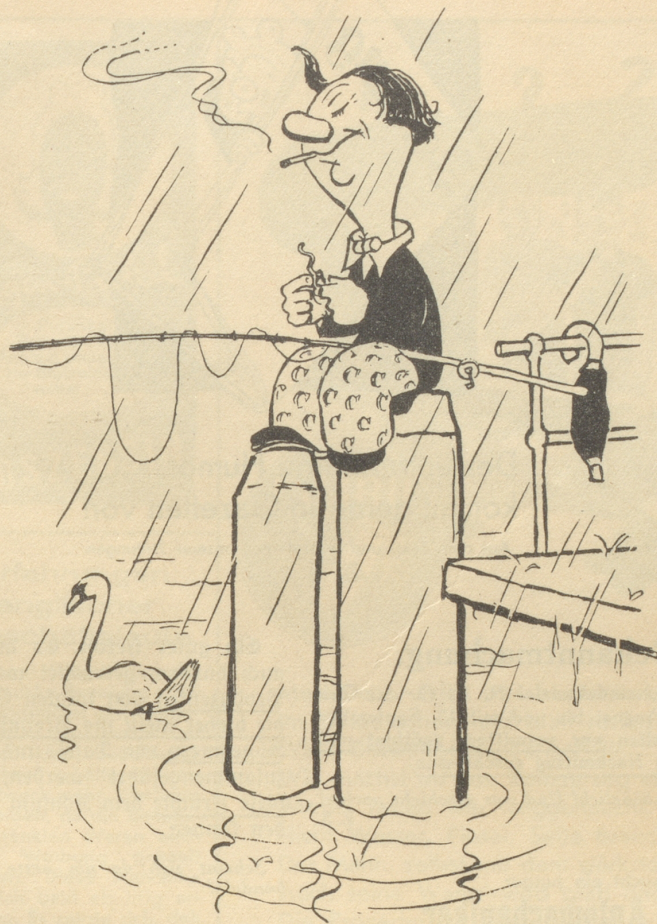
Als ordinär hielt sie die Eier
dem Wochenspeisezettel fern.
Jetzt, wo sie etwas rar geworden,
jetzt hat sie Spiegeleier gern.

Kaffee trank sie nur, wenn sie mußte,
(als ladylike galt ihr nur Tea!)
jetzt söffe sie ihn literweise,
so sie bekäme; aber wie?

Der erste Mann galt ihr als Esel,
als Tölpel, Dummkopf, im Quadrat.
Nun möchte sie ihn wiederhaben,
da sie schon längst den zweiten hat.

Warum will sie stets jenes haben,
das nicht zu kriegen um und um?
Das kann sie leider selbst nicht sagen,
drum sage ich's: Die Frau ist dumm.

Pulex



Amerikanisches

Während der Prohibition hatte ein
Millionär ein größeres Quantum Whisky
gekauft, wollte aber wissen, ob der
Whisky gut sei und schickte eine Probe
an einen Chemiker zur Analyse. Die
Antwort lautete:

«Ich bedaure, Ihnen mitteilen zu müs-
sen, daß Ihr Pferd zuckerkrank ist.»

+

In Hartsville im Staate Indiana er-
schoß einmal ein Amerikaner irischer
Herkunft einen berühmten Gangster
italienischer Abstammung. Er kam vor
die Jury, und da bemerkte sein Advoka-
t mit Entsetzen, daß unter den zwölf
Geschworenen elf italienischer Abstam-
mung waren, er fürchtete also, deren
Verdikt werde auf Mord lauten. Da
nahm er den zwölften Geschworenen,

Seht den klugen *Casimir* — wie es regnet und wie
er fischt! Ihm ist immer vögelwohl, denn er raucht die
Capitol — eine Orient-Cigarette aus reinen Importtabaken
. . . mild und aromatisch . . . eine Cigarette für viele
Raucher, Vielraucher und Kettenraucher: die Cigarette
für Sie!

Capitol

20 Stück 70 Cts.

„. . . sie ist mehr wert . . .“

Un cognac

MARTELL

ÂGE-QUALITÉ

Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Gené

einen Deutschamerikaner, beiseite und
sagte ihm: «Hundert Dollar sollt Ihr
haben, wenn es Euch gelingt, Eure Kol-
legen zu einem Totschlagsurteil zu be-
bewegen.»

Die Geschworenen ziehen sich zur
Beratung zurück und nach längerer Zeit
verkünden sie: «Schuldig des Tot-
schlags!»

Der Advokat ist überglücklich, gibt
dem zwölften Geschworenen die hun-
dert Dollar und fragt: «Ist es schwer ge-

wesen, die andern so weit zu bekom-
men?»

«Das will ich meinen», sagt der, «sie
wollten ihn ja absolut freisprechen.»

By

Ein Lebenselixier

STOCK

Royal Brandy

BEZUGSQUELLEN DURCH:
LATELTIN & ZÜRICH